

Die IGS in Lengede hat zwei neue Lesepatinnen

Lengede Ehrenamtliche, Schule und Schüler zogen erste Bilanz.

Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Lengede ist um zwei engagierte Lesepatinnen reicher. Margret Otte und Christine Kupschan wollen ihre Freude am Lesen gern mit den Schülern teilen und werden in Zukunft die Schüler der IGS ehrenamtlich begleiten und dabei nach Einschätzung der Einrichtung auch den Lehrern eine große Hilfe sein.

„Viel zu selten bleibt die Zeit, um mit den Schülern einmal in Ruhe zu lesen und dadurch Einblicke sowohl in ihre Leseleistung als auch in ihre Lesevorlieben zu bekommen. Wir sind dankbar um Christine Kupschan und Margret Otte, die den Schülern diese Zeit schenken“, wird Anne-Friederike Freißler (Fachbereichsleiterin Deutsch an der IGS Lengede) zitiert, die gemeinsam mit Claudia Meinecke (Lehrerin), die Initiatorin der Idee ist.

Es geht um die Zeit, um einmal in Ruhe zu lesen. Vielleicht auch einfach mal das zu lesen, was die Schüler lesen wollen und nicht, was gerade Thema im Deutschunterricht ist. Vielleicht auch einmal anders zu lesen, zum Beispiel in verteilten Rollen oder abwechselnd in einer kleinen, geschützten Gruppe. Dafür möchten sich die Lesepatinnen Zeit mit den Schülern nehmen, um sie somit im Lesen zu fördern, aber auch zu fordern.

Aktuell arbeiten die Lesepatinnen mit einer Kleingruppe von acht Schülerinnen und Schülern des 6. Jahrgangs. „Mir liegt viel an der Arbeit mit den Schülern. Ich lese sehr gerne und möchte ihnen auch die Möglichkeit geben, das Lesen für sich zu entdecken. In Büchern steckt so viel. Sie laden einfach zum Entdecken ein“, so Christine Kupschan auf die Frage, warum sie sich als Lesepatin an der Schule vorgestellt hat. Margret Otte ergänzt: „Die



Christine Kupschan spricht mit einem Schüler über ein Buch.



Margret Otte im Gedankenaustausch mit einer Schülerin.

Schüler sind sehr offen. Es macht Spaß, mit ihnen Neues auszuprobieren und Einblicke in die Bücher zu bekommen, die sie lesen.“

Auch den Kindern haben die ersten Wochen Spaß gemacht, und manchmal haben sie bei den vielen verschiedenen Sachen, die die beiden Lesepatinnen mit ihnen gemacht haben, ganz vergessen, dass es ums Lesen geht, denn

für manche war das Lesen vorher ein rotes Tuch: „Ich lese eigentlich nicht so gern. Das dauert immer so lange – und ich wüsste auch gar nicht, was ich lesen soll. In der Gruppe stellen wir uns auch gegenseitig Bücher vor. Das ist gut, um auch mal andere Bücher kennenzulernen“, sagt Thomas, Schüler des Jahrgangs 6 zu den ersten Erfahrungen.